Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 59 (1966)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Sie fahren aus ihrer Heimat
Autor: Gamper, Willy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987167

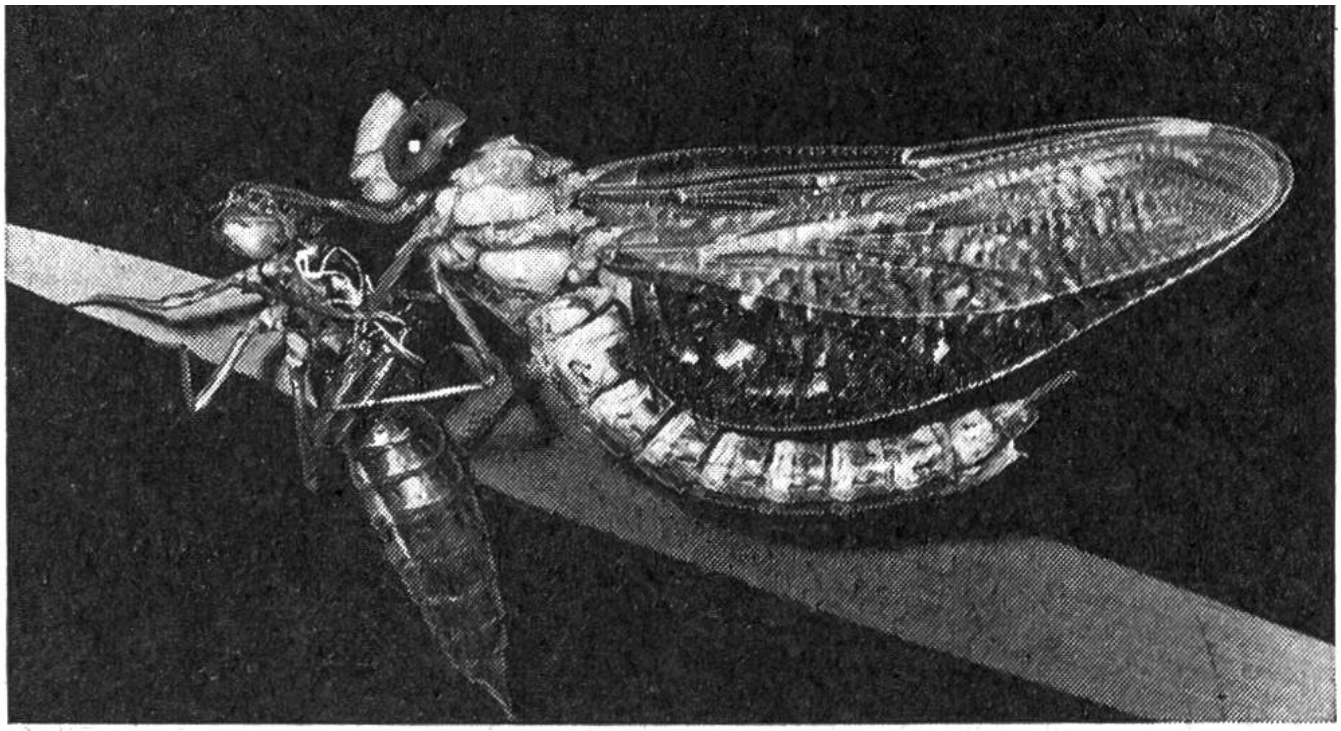
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sie fahren aus ihrer Haut

Die *Libellen*, die du als schnelle Flieger kennst, verbringen ihre Jugend als Larven im Tümpelwasser. Dort lauern sie auf Kaulquappen und anderes Kleingetier. Kommt ein Opfer in ihre Nähe, so schleudern sie ihm ihre Fangmaske entgegen und halten es mit spitzen Dolchzangen fest.

Wenn du in deinem Aquarium eine Libellenlarve pflegst, wirst du bemerken, dass sie eines Tages zu fressen aufhört. Steck jetzt ein paar lange, den Wasserspiegel überragende Schilfhalme in den Grund. Nach wenigen Tagen wird das Tier an einem der Stengel emporklettern und aus dem Wasser steigen. Wenn du Glück hast und die nötige Geduld aufbringst, kannst du beobachten, wie plötzlich die Oberseite des Brustabschnittes aufplatzt. In langer Arbeit müht sich aus dem Riss eine junge Libelle. Du kannst verfolgen, wie sich innert etwa zwei Stunden die kurzen Flügelstummel zu prächtigen Tragflächen entfalten. Der gelblichweisse Insektenkörper wächst von Minute zu Minute. Bald erscheinen, zuerst blass, dann aber immer kräftiger, die herrlichen Farben: Zitronengelb, Schwarz und Blau. Mit einem Schlag klappen die Flügel auseinander, beginnen leise zu zittern – und bald pfeilt das neugeborene Insekt dem offenen Fenster zu.

Willy Gamper